



<b>Wangenstrasse 7</b>		<b>schützenswert</b>	<b>K</b>
<b>Quartier</b>	<b>Bümpliz-Bethlehem</b>	<b>Baugruppe Schulhaus</b>	
<b>Baujahr</b>	1792		
<b>Architekten</b>	unbekannt		
<b>Bauherrschaft</b>	unbekannt		
<b>Parzellen-Nr.</b>	582		

<b>Baugeschichtliche Daten</b>	
1961	Umbau
1993/94	Umbau zweier Kindergärten in eine Tagesschule
2004	Umfangreiche Reparaturarbeiten an Dach und Fassade. Eine restauratorische Untersuchung bringt den grauen Originalfarbton des Holzwerks zum Vorschein
<b>Umfeld:</b>	Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse
<b>Inventar:</b>	ISOS nat. A
<b>Literatur:</b>	DPF 2001-2004, S. 105/106

Wohnstock des Gfeller-guts, erb. 1792, renoviert 1994

Das sogenannte Statthalter-, Gfeller- oder Looslistöckli ist der Rest des nach dem ehemaligen Unterstatthalter Christian Gfeller-Sahli (1809-1880) genannten Guts. Bisweilen wird das Haus nach dem berühmten Bümplizer Schriftsteller Carl Albert Loosli (1877-1959) genannt, der hier seine letzten Lebensjahre verbrachte. Während das stattliche Bauernhaus 1952 der neuen Schulanlage weichen musste (s. Wangenstrasse 9-13) wurde das 1792 erbaute Stöckli in diese integriert. Es handelt sich um einen äusserst qualitätvollen, mit Hausteinelementen gegliederten Putzbau, dessen von geschweiften Ründen überspannten Giebelwände in Rieg ausgeführt sind. Die Ründen gehen in gebogene, weit ausladende Vogeldielen über, die die beidseitigen Obergeschosslauben überdecken. Die Lauben weisen gut profilierte, spindelförmige Pfosten und Stichbogenarkaden auf und werden über Aussentreppen erschlossen. Als Hauptfassade ist die fünfachsige Südostseite mit Stichbogenfenstern und Wulstprofilbänken gekennzeichnet. An den Längsseiten Stichbogenportale mit Rocaillegraffen auf gefugtem Grund. Die Nordwestfassade ist asymmetrisch befenstert. Der Bau entspringt dem Spätbarock ländlich-bäuerlicher Prägung. Als Repräsentativobjekt und als Denkmal an das ehemalige Gut kommt dem Gebäude eine wesentliche historische Bedeutung zu. Seine gleichzeitig bevorzugte und diskret integrierte Stellung innerhalb der modernen Schulanlage ist sowohl funktional als auch räumlich hervorragend gelöst.

HP.R. 1993

